



An dem sogenannten OUA-Programm, bei dem Tiere während ihres gesamten Lebens keine Antibiotika bekommen, nehmen mittlerweile 25 dänische Schweinemäster und Ferkelerzeuger teil.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

Zukunftsweisendes Engagement

Der dänische Schweinesektor geht einmal mehr voran. Im Rahmen eines Pilotprojektes lotet die Branche Möglichkeiten einer antibiotikafreien Erzeugung von Schweinefleisch aus und weckt damit weltweit großes Interesse.

Antibiotic free“ oder „no antibiotics ever“ – mit diesen Auslobungen werben in den USA derzeit vor allem große Schnellrestaurantketten für Produkte, in denen Geflügel- und Schweinefleisch steckt. Der Hintergrund: Ein steigender öffentlicher Druck hat die Branche dort veranlasst, eigene Antibiotika-Regelungen aufzustellen. Gesetzliche Vorschriften gibt es in den Vereinigten Staaten bislang nämlich nicht. Seit geraumer Zeit steigt in den USA die Nachfrage nach Fleisch aus antibiotikafreier Erzeugung.

Entsprechende Anfragen von US-Kunden gaben beim dänischen Schlachtunternehmen Danish Crown den entscheidenden Impuls. Gemeinsam mit dem SEGES Danish Pig Research Centre im Dänischen Fachver-

band der Land- und Ernährungswirtschaft hat der genossenschaftlich organisierte Konzern Anfang 2015 ein Pilotprojekt zur antibiotikafreien Produktion von Schweinefleisch auf den Weg gebracht – das sogenannte

Info

Aktuelle Informationen über die Schweinefleischproduktion in Dänemark bieten die Website und der Newsletter Fachinfo Schwein des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft unter www.fachinfo-schwein.de.

OUA-Programm. Die Buchstaben stehen für Opvokset Uden Antibiotika, also aufgewachsen ohne Antibiotika. „Unser Projekt gewährleistet 100-pro-

zentige Sicherheit, dass die Tiere während ihres gesamten Lebens keine Antibiotika bekommen. Dagegen gilt dies bei anderen Konzepten lediglich für den letzten Lebensabschnitt der Mastschweine“, so Jais Valeur, CEO bei Danish Crown, mit Blick auf entsprechende Programme in Deutschland und Frankreich.

Mittlerweile nehmen an dem Programm 25 dänische Schweinemäster und Ferkelerzeuger teil. Karsten Westh ist einer von ihnen. Der Landwirt mästet in seinem Betrieb auf der Insel Bornholm jährlich rund 22.000 Schweine. „Eine Mast ganz ohne Antibiotika erfordert einen erheblich höheren Zeitaufwand und flexible Mitarbeiter, die sich permanent um eine einwandfreie Hygiene kümmern“, bringt Westh die Herausforderungen

auf den Punkt. Diese Form der Fleischerzeugung sei aber auch deshalb kostenintensiver, weil die Tiere ungleichmäßiger wachsen. Fakt ist: In allen Projekt-Betrieben sind die Arbeitsabläufe klar definiert. Im Fokus steht dabei vor allem ein intensives und professionelles Stallmanagement.

OUA-Programm wird ausgebaut

Die teilnehmenden Landwirte bekommen für jedes abgelieferte Mastschwein aus antibiotikafreier Produktion einen Bonus von zusätzlich umgerechnet 20 Cent je Kilogramm Fleisch. Aktuell benötigen bereits mehr als 60 Prozent der in dem Pilotprojekt gemästeten Tiere keine Antibiotikabehandlung mehr. In den vergangenen Monaten wurden wöchentlich rund 3.000 dieser Schweine geschlachtet.

Das Fleisch der Tiere wird vornehmlich an Großhändler in Europa und den USA geliefert. Auch dänische Restaurants und Fleischer-Fachgeschäfte beziehen OUA-Schweinefleisch. „Unseres Erachtens wird die Nachfrage nach Fleisch aus antibiotikafreier Erzeugung in den kommenden Jahren weiter steigen“, sagt Jais



Bereits mehr als 60 Prozent der in dem Pilotprojekt gemästeten Tiere benötigen keine Antibiotikabehandlung mehr.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

Valeur und verweist in diesem Zusammenhang auf das große Interesse an OUA-Schweinefleisch von Kunden in den Vereinigten Staaten, Europa, Asien und Australien.

Deshalb ist es ein ausgewiesenes Ziel, die Schlachtzahlen kontinuierlich zu steigern. Bereits bis Ende dieses Jahres sollen mehr als 5.000 OUA-Tiere in der Woche an den Haken kommen. Die Verantwortlichen

des Projekts blicken jedenfalls optimistisch in die Zukunft.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg ist selbstverständlich das Engagement auf Seiten der landwirtschaftlichen Erzeugung. Hier sind die Weichen offenbar schon richtig gestellt. Aktuell wollen so viele dänische Landwirte an dem Projekt teilnehmen, dass eine Warteliste eingerichtet werden musste.

Ehlert MIT SYSTEM
ZUM GENUSS

WURST CASE: PELLE ALLE!

EHLERT → Wir liefern mehr Natur- & Kunstdärme.
Schneller. Für Ihre Produktion.

www.ehlert-gmbh.de





„Gelbe Karte“: Schweinemäster, die mehr als doppelt so viel Antibiotika einsetzen wie der Durchschnitt der Betriebe, stehen unter besonderer Aufsicht.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

Gelbe Karte zeigt Wirkung

Bis heute hat die gesamte dänische Schweineproduktion bei der nachhaltigen Senkung des Antibiotikaeinsatzes schon viel erreicht. Das Fundament hierfür wurde bereits 1994 gelegt. In diesem Jahr erließ die Regierung des Landes ein Gesetz, das es Tierärzten verbietet, entsprechende Präparate zu verkaufen. Seitdem werden Antibiotika nach Rezeptausstellung durch den Veterinär ausschließlich von speziellen Apotheken an die Betriebe geliefert. Im Jahr 2001 hat die Branche zudem einen Transparenzmechanismus etabliert. Seitdem sind die Apotheken nämlich verpflichtet, Informationen wie verschreibender Tierarzt, Diagnose, Art und Menge des Präparats sowie Tierart und Altersgruppe an eine spezielle Datenbank namens Vetstat zu übermitteln. „Auf Basis der vorliegenden Daten können für alle Tierbestände differenzierte Verbrauchsstatistiken erstellt werden“, so Jan Dahl, Cheftierarzt und Manager für Lebensmittelsicherheit und Veterinärangelegenheiten beim Dänischen Fachverband.

Ein im Jahr 2010 eingeführter, transparenter Sanktionsmechanismus namens „Gelbe Karte“ sorgt ebenfalls für einen weiteren Rückgang des Antibiotikaeinsatzes. So stehen Schweinemäster und andere Nutztierhalter, die mehr als doppelt

so viel dieser Mittel einsetzen wie der Durchschnitt der Betriebe, unter besonderer Aufsicht. Diese Erzeuger sind unter Androhung von Sanktionen aufgefordert, den Antibiotikaverbrauch deutlich zu senken.

Bei Antibiotikareduktion weiter auf Erfolgskurs

2015 hat die dänische Regierung zudem ein Aktionsprogramm zur weiteren Senkung des Gebrauchs von Antibiotika im Schweinesektor verabschiedet. Ausgewiesenes Ziel ist es, bis

Ende 2018 eine Reduktion in Höhe von 15 Prozent gegenüber dem Niveau von 2014 zu erreichen. Im SEGES Pig Research Centre des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft ist man in dieser Angelegenheit sehr optimistisch. „Im Zeitraum 2014 bis 2016 konnten wir die Antibiotikagaben an Schweine um 9,1 Prozent senken. Wir sind also auf dem besten Wege, die angestrebten 15 Prozent bis 2018 zu erreichen“, sagt Sektordirektor Christian Fink Hansen und betont in diesem Zusammenhang, dass die Minimierung in einem Zeitraum erzielt wurde, in dem die dänischen Erzeuger mehr Ferkel produziert haben.

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), eine Einrichtung der Europäischen Union mit Sitz in London, bescheinigt Dänemark übrigens bei der Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der europäischen Nutztierhaltung eine Vorreiterrolle. In ihrem jüngsten Bericht weist die EMA für die Nutztierhaltung im Königreich einen Antibiotikaverbrauch von knapp 45 mg je Kilogramm Lebendgewicht aus. Der EU-Durchschnitt liegt bei knapp 150 mg. Zum Vergleich: In Italien und Spanien etwa werden Werte von mehr als 300 bis 400 mg je Kilogramm Lebendgewicht erreicht.

www.fachinfo-schwein.de



Ziel der Branche ist es, bis Ende 2018 eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in Höhe von 15 Prozent gegenüber dem Niveau von 2014 zu erreichen.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft